

Neueste Nachrichten.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing gestern die Führer der Reichstagsfraktionen mit Ausnahme der Kommunisten und der Deutschvölkischen und gab ihnen über den Stand der Verhandlungen bezüglich des Sachverständigen-Gutachtens Aufklärung.

Die Kommunisten fordern wegen der Hausdurchsuchung im Reichstag die sofortige Einberufung des Plenums. Ferner verlangen sie die Einberufung des auswärtigen Ausschusses.

Der Reichsregierung ging eine Einladung zur Londoner Konferenz entgegen französischen Blättermeldungen bisher noch nicht zu.

Die französischen Nationalisten unter Führung Poincarés fahren fort, durch ihre Wühlarbeit eine Verständigung auf der Londoner Konferenz zu hindern. Sie hoffen durch weitere Lockerung der Kammermehrheit und durch die alte Taktik der Sehe gegen Deutschland zum Ziel zu kommen.

Nach einer Pariser Pressemeldung soll die Vorkonferenz den Wiederbeginn der Militärkontrolle in Deutschland auf den 20. Juli festgesetzt haben.

Durchsuchungen im Reichstag und preußischen Landtag.

Berlin, 4. Juli. In dem Verfahren, das gegen Mitglieder der Zentrale der kommunistischen Partei wegen Hochverrats, insbesondere wegen Bildung besonderer Nordorganisationen, zur Durchführung des Hochverrats anhängig ist, hat heute in den Räumen des Reichstags und des Preussischen Landtags eine Durchsuchung stattgefunden. Dem Untersuchungsrichter waren in der letzten Zeit wiederholt, wie eine amtliche Mitteilung besagt, glaubhafte Nachrichten zugegangen, wonach sich in den Räumen des Landtags und des Reichstags wichtiges Geheimmaterial der Zentrale der kommunistischen Partei befände. Der Untersuchungsrichter hat sich darauf an die Präsidenten des Reichstags und des Preussischen Landtags mit der Bitte gewandt, die nach Artikel 38 der Reichsverfassung erforderliche Zustimmung zu einer Durchsuchung und Beschlagnahme zu erteilen. Die Präsidenten haben die Zustimmung zur Durchsuchung der Räume und zur Beschlagnahme der auf den Nordverdracht bezüglichen Gegenstände erteilt. Bei der Durchsuchung ist, abgesehen von einer größeren Anzahl von Sprengkapseln für Stielhandgranaten und einer Mauserpistole mit Munition, umfangreiches Material gefunden worden. Das Material unterliegt zurzeit der Sichtung und Prüfung durch den Untersuchungsrichter.

Kommunistischer Protest gegen den Reichstagspräsidenten.

Berlin, 4. Juli. Die kommunistische Reichstagsfraktion richtete an den Präsidenten des Reichstags einen Protest gegen die von ihm zugelassene Hausdurchsuchung in den Räumen der kommunistischen Fraktion, insbesondere auch dagegen, daß der Präsident es nicht für nötig befunden hat, selbst bei dem Erbrechen der Schränke und der Fortnahme der Schriftstücke anwesend zu sein, sowie die kommunistische Fraktion von der Hausdurchsuchung zu unterrichten. Allerhöchster Protest erhebt die Fraktion dagegen, daß der Präsident in einem Schreiben an den Landgerichtsdirektor Vogt es für möglich erklärte, daß in den Räumen, die von der kommunistischen Partei benützt werden, Materialien sich befänden, wovon Aufklärung über vollendete oder die Verhütung versuchter Verbrechen des Mordes zu erwarten seien. Die kommunistische Fraktion beantragt die sofortige Einberufung des Ältestenrats des Reichstags, die Beschlagnahme eines Verzeichnisses der entwendeten Schriftstücke und die Aushändigung desselben an den Fraktionsvorstand der kommunistischen Partei. Der Präsident soll ferner die sofortige Rückgabe des Materials an die kommunistischen Abgeordneten veranlassen und der Geschäftsordnungsausschuß soll das Material daraufhin prüfen, ob der Verdacht des Präsidenten, daß sich in den Räumen der kommunistischen Partei Material befände, durch dessen Beschlagnahme Verbrechen des Mordes verhütet werden konnten, begründet sei. Schließlich wird verlangt, daß der Präsident der kommunistischen Partei sofort öffentlich Genugtuung gebt.

Macdonald über die Londoner Konferenz. Noch keine Einladung an Deutschland.

London, 4. Juli. (W.B.) Macdonald erklärte in Reden in seinem Wahlkreis: Wenn jetzt Neuwahlen stattfinden, so wird die Arbeiterregierung sagen können, daß in Europa eine aussichtsreichere, friedlichere und hoffnungsvollere Lage geschaffen wurde, als sie 1914 bestand. Die Regierung habe Parteien gegen sich, die entschlossen seien, es für sie unmöglich zu machen, zu großen Regelungen zu gelangen, damit sie nicht infolge dieser Regelungen eine größere Mehrheit erhalte, wenn sie sich nach Erledigung ihrer Arbeit im gegenwärtigen Parlament an das Land wende. In zwei Wochen finde eine interalliierte Konferenz in London statt. Er glaube, daß die Konferenz erfolgreich sein könne; er wolle sich nicht in Prophezeiungen ergehen, sei jedoch sicher, daß infolge der Einsetzung einer Arbeiterregierung in Großbritannien die Massen des europäischen Volkes dem Frieden und zur Demokratie gewendet wurden, daß sie weit mehr geneigt seien, jetzt zu einer Vereinbarung zu gelangen als sie es gewesen wären, wenn die Liberalen oder die Konservativen statt ihrer im Amte wären. Man sehe dies in Europa und außerhalb Europas. In den Dominions stärke jede Wahl, die stattfindet, die Arbeiterbewegung. Die Konferenz aller Alliierten müßte zusammenkommen in dem Bewußtsein, daß ein neues Blatt aufgeschlagen werden muß, wenn Europa gerettet werden solle, und daß es zwecklos sei, über Kniffe zu hadern und zu streiten. Die Zeit sei für die Männer gekommen, denen in Europa daran gelegen sei, zu Vereinbarungen zu gelangen, die vollkommen praktisch seien und durch ihre Durchführung nützlich sein würden. Er freue sich sagen zu können, daß Amerika an dieser Konferenz teilnehmen werde, zwar nicht voll vertreten, aber doch beobachtend, helfend und mitwirkend. Die Zeit müsse kommen, wo die große Republik des Westens in der einen oder anderen Weise helfe die europäischen Probleme zu lösen. Amerika werde sich nicht unmittelbar beteiligen; es werde dies niemals tun. Er, Macdonald, wolle auch nicht, daß es dies tue. Es sei zu klug, um es zu tun. Es gebe jedoch keine große Nation auf der Erde, die sich von den andern Nationen isolieren könne.

Noch keine Einladung an Deutschland.

Berlin, 4. Juli. (W.B.) Nach dem „Echo de Paris“ soll die britische Einladung mit dem Memorandum über die Verhandlungen von Chequers auch der Berliner Regierung durch den britischen Botschafter zugestellt worden sein. Wie das Wolff-Büro von unterrichteter Stelle erfährt, ging der Reichsregierung eine Einladung zu der Londoner Konferenz nicht zu.

Berlin, 4. Juli. Die „Zeit“ wendet sich in einer offensichtlich vom Reichsaußenminister inspirierten Auslassung gegen die neuerliche Darstellung rechts gerichteter Blätter, daß die Londoner Konferenz Deutschland ein „neues Diktat“ bescheren werde. Frankreich hätte ursprünglich die Forderung erhoben, daß bis zum Zusammentritt der Londoner Konferenz die deutschen Ausführungsgesetze vom Reichstag angenommen sein sollten. Dieses Verlangen, das von England nicht geteilt worden sei, sei ausgegeben

worden, weil ohne deutsche Schuld die Gesetzentwürfe nicht rechtzeitig fertiggestellt werden könnten. Das Blatt bezeichnet dann die voraussichtliche Weiterentwicklung der Dinge, unsere Ansicht bestätigend, wie folgt: „Die Gesetzentwürfe werden vom Organisationsausschuß zu Ende beraten, dann von der Reparationskommission angenommen werden und dann an den Reichstag gehen. Für den Abschluß der Londoner Konferenz wird es genügen, wenn die deutsche Regierung die Ausführungsgesetze genehmigt und durch ihre Unterschrift deckt. Es wird dann ihre Aufgabe sein, die Annahme der Gesetze durch den Reichstag herbeizuführen. Die deutsche Regierung hält sich für durchaus berechtigt, diesen Weg einzuschlagen. Sie kann es umso eher, als es sich aus den Bepredungen mit den Staats- und Ministerpräsidenten der Länder gezeigt hat, daß mit Ausnahme von Mecklenburg-Schwerin die Regierungen aller deutschen Länder die Politik der Reichsregierung billigen. Auch die neue bayerische Regierung hat sich mit der Haltung der Reichsregierung durchaus einverstanden erklärt. Die Reichsregierung kann also ihr außenpolitisches Programm in dem Bewußtsein verfolgen, das sie dabei das Land hinter sich hat.“ Zum Schluß geht das „Echo“ des Außenministers auf die deutschen Vorbehalte ein und bemerkt: Es muß ganz klar und unzweideutig festgestellt und in diesem Sinne auch von der Entente verstanden werden, daß ohne die notwendigen Sicherheiten über die militärische Räumung der Ruhr und der Städte Duisburg, Ruhrort und Düsseldorf ein abschließendes Ergebnis in der Londoner Konferenz nicht erzielt werden kann.

Die Gründe für Belgiens Widerstand.

Berlin, 4. Juli. (U.) Von maßgebender hiesiger Stelle erfährt die Telegraphen-Union: Das „Echo de la Bourse“ in Brüssel bringt eingetret in den Bericht über die sogenannte Mittwochsbörse die nachstehende bemerkenswerte Mitteilung, die in der übrigen Presse bisher noch nicht aufgetaucht ist.

„Zu bemerken bleibt ferner, daß am letzten Mittwoch eine Abordnung von Industriellen eine Demarche bei Herrn Theunis gemacht hat, damit die Bezehung der Ruhr unter den jetzigen Bedingungen ausrecht erhalten wird. Diese Delegation hat dem Ministerpräsidenten ausführlich die schwierige Lage der belgischen Industrie dargelegt und einen Vergleich gezogen mit der wachsenden Besserung der Lage der deutschen Eisenindustrie, deren Konkurrenz auf dem Weltmarkt sich bereits wieder als gefährlich erweist. Durch Aufrechterhaltung des status quo könnte man in gewissem Sinne den Außenhandel Deutschlands hemmen.“

Diese Nachricht ist wohl nur durch eine Indiskretion in die Presse gelangt, denn naiver und zynischer sind die letzten Ziele des Ruhrunternehmens wohl noch selten in der Öffentlichkeit zugegeben worden!

Das Programm des japanischen Außenministers.

Tokio, 3. Juli. (W.B.) Außenminister Shidehara führte gestern im Parlament aus: Das Einwanderungsgesetz ist in den Vereinigten Staaten jetzt fertige Tatsache, aber wir können keineswegs zugeben, daß die Frage erledigt ist. Bis unseren gerechten Beschwerden Genüge geleistet ist, werden wir unseren Protest aufrecht erhalten. Wir werden uns aber nach besten Kräften bemühen, einen freundschaftlichen Ausgleich in dieser Frage zu finden und die traditionelle Freundschaft zwischen den beiden Nationen für immer sicherzustellen. Japan und Rußland sind dazu bestimmt, als gute freundschaftliche Nachbarn in enge Beziehungen zueinander zu treten. Es gibt jedoch verschiedene Fragen, die der Erledigung harren. Weiter erklärte der Minister: Kürzlich wurden offizielle Verhandlungen in Peking begonnen. Wir sind entschlossen, alles zu tun, um zu einer befriedigenden Regelung zu kommen. Wir können aber noch keine Neuerung über den Kurs machen, den wir vielleicht später in dieser Angelegenheit einschlagen werden. Die Frage China ist augenblicklich von besonderer Wichtigkeit für uns. Wir werden

Bemühungen des chinesischen Volkes zur Durchführung seines inneren Reformwerkes mit Anteilnahme und Nachsicht verfolgen und wir werden China jede Mitwirkung gewähren, um welche es uns ersucht. Wir wollen uns aber nicht in Fragen seiner inneren Politik einmischen. Gleichzeitig vertrauen wir, daß China seinerseits nichts unternimmt, was unsere rechtmäßige Stellung gefährden könnte. Wir beabsichtigen die wirtschaftliche Annäherung zwischen dem japanischen und dem chinesischen Volke zu fördern unter Zugrundelegung des Prinzips der Gleichberechtigung in China. Unsere Anstrengungen werden auf Aufrechterhaltung und Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zu allen Nationen gerichtet sein, welche wichtige territoriale und wirtschaftliche Interessen im fernen Osten und im Stillen Ozean haben.

Kleine politische Nachrichten.

Monatliche Auszahlung der Beamtenbezüge.

Berlin, 4. Juli. Da es zweifelhaft war, ob die Beamten, die sich ihre Bezüge auf ein Konto überweisen lassen nach dem 30. Juni wieder einen Rechtsanspruch auf eine vierteljährliche Vorauszahlung ihrer Bezüge hatten, die Finanzlage des Reichs und anderer öffentlicher Körperschaften ohne Gefährdung der Wäh-

zung eine solche aber nicht gestattet, ist der Reichsminister der Finanzen durch Verordnung des Reichspräsidenten ermächtigt worden, bis zum Ende des laufenden Haushaltsjahres die monatliche Auszahlung der Bezüge anzuordnen. Die Spitzenorganisationen bedauerten an sich diese Maßnahme, konnten sich aber der Berechtigung der geltend gemachten Gründe nicht verschließen und haben eine Verzögerung der Frist gebeten. — Diesem Wunsch ist dadurch entgegengekommen worden, daß der Reichsminister der Finanzen die monatliche Zahlungsweise vorläufig bis zum 31. Dezember angeordnet hat.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 5. Juli 1924.

Personliches.

Vom Württ. Landtag wurde Stadtschultheiß Friedrich Müller Neublach zum stellw. Mitglied des württ. Staatsgerichtshofs für die laufende Landtagsperiode gewählt.

Vom Rathaus.

Stadtschultheiß Göhner eröffnet nach Verlesung des letzten Sitzungsberichtes die Sitzung. Es wird sogleich in die Tagesordnung eingetreten.

Ein Antrag der Volksschule besagt, daß die Lehrkräfte dieser Anstalt durch die Erteilung von Stunden an der Fortbildungsschule für Mädchen gezwungen sind, Ueberstunden zu geben. Der Gemeinderat ist bereit, diese Ueberstunden zu bezahlen, sodaß Rektor Beutel 2 Ueberstunden, Frl. Sichel 1 Ueberstunde vergütet erhält. — Der Gewerbeschulrat ist um Erhöhung der Stundenbezüge des Stenographielehrers Kern eingekommen. Es wird beschlossen, die bisherige jährliche Vergütung auf 80 Mk. zu erhöhen, falls er sich verpflichtet, eine vierteljährliche Kündigungsfrist, jeweils auf Schluß des Schuljahrs einzuhalten. — Für die Rektoratskasse wird ein städtischer Zuschuß von 560 M im Jahre festgesetzt. — Die Zaununterhaltung beim neuen Schulhaus wird in der bisherigen Weise von der Stadt beibehalten. — Das Gesuch Bauer um Abtretung eines Bauplatzes wird zur Kenntnis genommen. Es wird vorläufig zurückgestellt. — Verschiedene Gesuche von Milchhändlern sind eingelaufen, die um Darlehen einkommen. Der Gemeinderat ist bereit, die Bürgschaften bei der Oberamtsparasse für 2 Antragsteller zu übernehmen. Im Anschluß daran wird beantragt den Austritt der Stadt aus dem Milchbedarfsverein zu erklären. In der folgenden längeren Debatte wird im Interesse einer geregelten Milchversorgung darauf hingewiesen, daß die übermäßige Entnahme von Milch durch einzelne Personen unterbleiben muß. Eine regelmäßige Milchkontrolle wird durch Fleischbeschauer Wengert und Wachtmeister Broß durchgeführt werden. — Der württ. Kriegerbund ersucht den Gemeinderat um Befreiung von der Vermögenssteuer für den zu wohltätigen Zwecken veranstalteten Lichtbildvortrag des Kapitäns Wittmann. Der Reinertrag der Veranstaltung betrug 110 Mk. Der Gemeinderat gibt dem Antrag statt. — Die württ. Sammelschienenaktiengesellschaft plant eine Hochspannungsleitung von 60 000 Volt anzulegen, die die Marlung Calw berührt. Die Leitung führt von Simmozheim her über Althengstett und Stammheim nach dem Kraftwerk Teinach. Der Gemeinderat hat gegen diesen Plan nichts einzuwenden. Es folgen einige Verwaltungsfragen.

Württemberg, Kriegerbund.

Der von der Bezirksleitung Calw veranstaltete Lichtbildvortrag des Herrn Kapitän Wittmann über: „Unsere Auslandskreuzer, ihr Ruhm und Ende“ ergab trotz des geringen Eintrittspreises von 30 Pfennig, einen Reinertrag von Mk. 131.—, der der Stiftung „Kriegerhilfe für den Bezirk Calw“ überwiesen wurde.

Militär- und Veteranenverein.

Etwas später als in früheren Jahren unternahm heuer der hiesige Militär- und Veteranenverein seinen Morgenausflug. Eine stattliche Anzahl Vereinsmitglieder mit Angehörigen versammelte sich am Sonntag, 29. Juni, früh 7 Uhr am Marktplatz. Unter flotten Märschen der hiesigen Stadtkapelle ging es den Wiesenweg entlang nach Hirfau und durch das Schweinbachtal nach Altburg, wo man bei Kamerad Bühler zur „Krone“ die hungrigen Mägen und durstigen Kehlen trefflich erquiden konnte. Bezirksobmann Kühle begrüßte im Namen des Vereins die Anwesenden, besonders auch die Vertreter des Altburger Militärvereins, und veräumte nicht, darauf hinzuweisen, daß gerade der Tag vorher einer der schwärzesten Gedenktage für unser Vaterland sei; habe sich doch gestern zum 10. Male der Tag von Serajewo gefährt, der den Ausbruch des Weltkrieges bedeutete, und zum 5. Male der Tag, an dem das „Friedensdiktat“ von Versailles von uns unterschrieben wurde. Nach der Aufforderung, alle Sonderinteressen hintanzustellen und mit allen Kräften am Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitzuarbeiten, kam die Gemütlichkeit zu ihrem Recht. Musik- und Gesangsporträge füllten die nächsten Stunden aus. Nach 3-stündigem Aufenthalt brach man auf und war gegen 1/2 12 Uhr wieder zu Hause.

Wohnungsbaunot.

Es ist eine seit dem Jahr 1920 jährlich wiederkehrende Erscheinung, daß der Wohnungsbau gerade in den Sommermonaten infolge unzulänglicher Unterstützungsmaßnahmen der Regierung zum Stillstand kommt. Im Frühjahr haben zahlreiche Baulustige und Bauvereinigungen im Glauben, von der neu gegründeten Wohnungsbaukreditanstalt finanzielle Unterstützung zu erhalten, mit dem Bau von Wohnhäusern begonnen. Die allermeisten dieser Bauten sind heute eingestellt, da die von der Wohnungsbaukreditanstalt in Aussicht gestellten Gelder ausgeblieben

ben und auf dem freien Geldmarkt Gelder zu einem tragbaren Zinsfuß nicht zu erhalten sind. Hunderte oder gar Tausende, die bei Beginn des Frühjahrjahres um ein Darlehen nachgesucht haben, warten heute noch auf einen Bescheid. Die nach vieler Mühe ins Leben gerufene Wohnungsbaukreditanstalt, die von der Regierung mit ganz ungenügenden Mitteln ausgestattet worden ist, scheint von letzterer nicht die Förderung zu erhalten, deren sie im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Wohnungsbauförderung dringend bedarf. In anerkannter Weise haben sich die Abgeordneten Mergenthaler, Scheef und Ulrich im Landtag für eine größere staatliche Unterstützung der Wohnungsbaukreditanstalt eingesetzt. Leider bis jetzt ohne Erfolg. Wenn die Verhandlungen über die Beschaffung weiterer Mittel für den Wohnungsbau wieder in der seither üblichen Weise geführt werden, ist zu befürchten, daß vor der Herbsttagung des Landtages auf eine Hilfe nicht zu rechnen ist. Sämtliche an der Schaffung neuer Wohnungen interessierte Kreise, und das ist die übergroße Mehrheit unseres Volkes, erwarten von dem Finanzausschuß eine sofortige Verhandlung mit dem Reich betreffs ungehinderter Bereitstellung nieder verzinslicher Kredite, damit die im Lande begonnenen Bauten weitergeführt werden können und nicht dem Verfall preisgegeben sind.

Paketverkehr mit dem besetzten Gebiet.

Die fremden Zollstellen im besetzten Gebiet beschlagnahmen zahlreiche Pakete mit zulaufgenehmigungspflichtigen Waren aus dem unbesetzten Deutschland, namentlich nach Orten des Oberpostdirektionsbezirks Köln, weil die Zulaufgenehmigung vom Absender nicht beschafft und beigelegt ist. Die Pakete werden nur gegen Zahlung einer hohen Zollstrafe, die neben dem Eingangszoll entrichtet werden muß, herausgegeben. Außerdem wird von den nicht am Zollort wohnenden Paketempfängern verlangt, daß sie zur Einlösung der Pakete persönlich bei der Zollstelle erscheinen. Die Schädigungen und Weiterungen lassen sich vermeiden, wenn die Paketversender die Zollvorschriften beachten.

Wetter für Sonntag und Montag.

Ein Tiefdruck über Nordeuropa gibt der Wetterlage immer noch unbeständigen Charakter. Für Sonntag und Montag ist wenn auch vielfach heiteres und trockenes, so doch zu vorübergehenden kurzen gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

*

(SCB.) Wiltbad, 3. Juli. Der Heilbronner Motorradfahrer, der seinerzeit Reallehrer Schweizer überrannte und so verletzete, daß Schweizer heute noch an den Folgen zu leiden hat, ist zu 350 M Geldstrafe und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt worden. Mit einem Schmerzensgeld von nur 1000 M hat sich Reallehrer Schweizer nicht abfinden lassen.

(SCB.) Altensteig, 3. Juli. Zigeunerinnen raubten in einem hiesigen Ladengeschäft ein Quantum Spitzen, die sie bei einigen Frauen wieder als Schweizer Spitzen verkauften. In einem Bett des Zigeunerwagens wurde noch ein Teil der Spitzen vorgefunden. Die Diebinnen wurden verhaftet.

(SCB.) Irselshausen O. Nagold, 4. Juli. Eine hiesige Bürgerin legte sich unter den von Eutingen her kommenden Güterzug, ungefähr 600 Meter von der Station entfernt und wurde sofort getötet. Der Lokomotivführer konnte den Zug nicht mehr zum Halten bringen und mußte Zeuge des schrecklichen Vorfalls sein. Die Tat der Unglücklichen ist in geistiger Annachtung geschehen.

(SCB.) Degerloch, 3. Juli. Zwischen einem Teil der hier wohnenden Hohenheimer Studenten und der hiesigen Arbeiterschaft besteht seit längerer Zeit ein sehr gespanntes Verhältnis, das schon wiederholt zu Tötlichkeiten geführt hat, die sich bisweilen auch gegen gänzlich Unbeteiligte richteten. Die Studenten scheinen dabei von einer großen Angriffslust besetzt zu sein und wandten sich unlängst bei einem derartigen Zusammenstoß mit der Sängereabteilung eines hiesigen Sportvereins auch gegen die Schutzmannschaft. Es gab dabei mehrere Verletzte. Die Angelegenheit wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

(SCB.) Möglingen O. Ludwigsburg, 3. Juli. Kürzlich brachte eine Kuh des Landwirts Christian Seybold drei gesunde Kälber zur Welt, die kräftig gedeihen.

(SCB.) Heilbronn, 4. Juli. Das Schloß Stettenfels ist in andere Hände übergegangen. Weithin sichtbar, ist das Schloß ein allen Wanderern und Ausflüglern wohl bekannter Ort inmitten der vielen landschaftlichen Reize in der Nähe unserer Stadt und hat durch die Affäre des „Grafen de Passy“ einen besonderen „Auf“ erhalten. Die Erben der verstorbenen Frau von Haldenwang, geb. v. Duttendorfer haben das Schloßgut an die neu gegründete Schloßgutverwaltung Stettenfels G. m. b. H. veräußert. Die Gebäulichkeiten will die Käuferin zum Teil als Erholungsheim für die Beamten eines Schuhfabrik-Konzerns einrichten. Das Gut selbst ist noch für eine Reihe von Jahren an die Heilbronner Zuckerrabrik verpachtet. Hierin tritt keine Veränderung ein.

(SCB.) Gaiddorf, 4. Juli. Ein Altschmiedessehler Heufuhrwerk mit zwei Wagen befand sich auf der Heimfahrt, während einige Bröcklinge Kinder auf dem Gehweg sich tummelten. Auf noch unaufgeklärte Weise geriet der 4jährige Knabe des Sägers Schwarz aus Bröcklingen unter den zweiten Wagen, der ihm über den Kopf fuhr, was den sofortigen Tod des Kindes herbeiführte.

(SCB.) Ellwangen a. J., 2. Juli. Seit langer Zeit sind die Vorbereitungen für das groß angelegte 100jährige Jubiläum des hiesigen Sängerbundes am 5. und 6. Juli in flottem Gange. Zahlreiche Ausschüsse sind tätig, um dem Festtag ein volles Gelingen zu sichern. Der Verein hat der Öffentlichkeit, namentlich aber langgestohlenen Schwaben, mit einer Festschrift aufgewartet, die aus der gewandten Feder von Professor Kaiser stammt.

(SCB.) Bodelshausen, O. Rottenburg, 4. Juli. Ein 39 Wochen trächtige Kuh mußte, da sie Fremdkörper im Leibe hatte, notgeschlachtet werden. Durch das energische Eingreifen des Metzgers gelang es, zwei Kälber lebend zur Welt zu bringen.

(SCB.) Tübingen, 4. Juli. Dem Privatdozenten Dr. Waldbaum an der medizinischen Fakultät der Universität ist für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität die Dienstbezeichnung eines außerordentlichen Professors verliehen worden.

(SCB.) Neutlingen, 4. Juli. In seiner Wohnung in Gminderdorf beging der 70 Jahre alte Josef Wiener Selbstmord durch Erhängen. Wiener war seit 5 Jahren Witwer.

(SCB.) Pfullingen, 4. Juli. Vollenbruchartiger Regen verursachte wiederum eine Ueberschwemmung in den unteren Teilen der Stadt. Die Marktstraße glich einem Fluß, dessen Wassermassen in die Keller und tiefer gelegenen Lokalitäten eindrangten und da und dort Schaden an lagernden Waren anrichteten.

(SCB.) Kirchheim u. T., 4. Juli. Bei einer Reparatur am Wasserrad der Sauer'schen Schleifmühle verunglückte der Lehrling Emil Eberwein. Er war eben dabei, eine Schaufel des Wasserrades abzuschrauben, als die Riegelwand der Radstube einstürzte. Dem Jungen wurden mehrere Rippen eingedrückt, auch soll die Lunge verletzt sein.

(SCB.) Giengen a. Br., 4. Juli. Dem zweijährigen Söhnchen des Schneidermeisters M. Fortenbacher geriet ein Stück einer Brehel in die Luftröhre. Da die Entfernung nicht gelang, mußte das Kind zur Operation nach Ulm gebracht werden. Obwohl der Fremdkörper entfernt werden konnte, starb der arme Kleine doch bald darauf.

(SCB.) Ulm, 2. Juli. Am Dienstag abend sind von einem von Neu-Ulm kommenden Güterzug aus noch unbekannter Ursache zwei Deltank- und ein Güterwagen entgleist bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof. Dadurch wurde das Hauptgleis der Linie München-Ulm längere Zeit gesperrt. Der rege Verkehr von Bayern nach Ulm mußte eingeleistet über das Gleis Ulm-München geleistet werden, wodurch umfangreiche Zugverspätungen entstanden sind. Der durch die Entgleisung entstandene Schaden scheint nicht unerheblich zu sein. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

(SCB.) Alleshausen O. Riedlingen, 4. Juli. Der Landwirt Eduard Reisch (Mehler), der mit Heuen beschäftigt war, hatte eben seinen letzten Wagen in die Scheuer geführt, als ein Blitz in das Anwesen schlug und im Nu das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. Nur unter den größten Anstrengungen war es möglich, das Vieh und die Pferde herauszubringen, während vom toten Inventar kein Stück gerettet werden konnte. Die Nebengebäude von Roth und Scheffold, die ebenfalls ausgebrannt wurden, blieben unversehrt. Die Frau des abgebrannten hat in Folge des Unglücks einen Nervenschmerz erlitten.

(SCB.) Kappel O. Riedlingen, 3. Juli. Während eines schweren Gewitters fuhr ein Blitzstrahl in das Wohnhaus des Schmiedemeisters Johann Schleier hier, zerstörte die elektrische Leitung und setzte einen Balken in Brand, der noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Infolge der Erschütterung fiel eine Zimmerdecke auf den Boden herunter. Die Bewohner erlitten jedoch keinen Schaden.

(SCB.) Wurzach, 4. Juli. Auf dem Bräumeister Schiele gehörigen Marhof spielte ein fünfjähriger Knabe eines dort beschäftigten Arbeiters mit Zündhölzern und hätte den Keim zu einem mächtigen Schadenfeuer gelegt, wenn es den Arbeitern nicht gelungen wäre, das Feuer im Entstehen zu löschen. Den jungen Brandstifter fand man nach Beendigung der Löscharbeiten in einem anderen Raum des Hofes noch mit Zündhölzern spielend vor.

(SCB.) Ettishofen O. Ravensburg, 2. Juli. Als Montag abend zwischen 6 und 7 Uhr wie alltäglich die am Klosterneubau Kellenried beschäftigten Arbeiter auf einem Lastauto nach Hause transportiert wurden, ereignete sich an der abschüssigen Stelle der Landstraße beim Ortseingang ein schweres Unglück. Aus noch nicht geklärt Ursache brach die Brücke des mit etwa 40 Menschen besetzten Autos, während es sich in schnellster Fahrt befand. Eine ganze Anzahl von Passagieren wurde mit großer Gewalt auf die Straße geschleudert und erlitt dadurch zum Teil erhebliche Verletzungen. Die Sanitätskolonne Weingarten wurde sofort alarmiert, war in kürzester Frist zur Stelle und transportierte mit ihrem Auto die Verletzten in Abteilungen nach dem Krankenhaus in Weingarten. Es handelte sich um 20 Mann, von denen fünf schwerer verletzt waren, doch keiner tödlich. Die Verletzungen sind in der Hauptsache Quetschungen und Schürfungen. Die unversehrten Arbeiter wurden mit einem anderen Lastauto vollends nach Hause gefahren. Unter den Passagieren befanden sich auch Brüder aus dem Kloster in Weingarten, die aber alle mit dem Schrecken davontamen; nur ihre Kleider waren beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

(SCB.) Neulirch O. Tettwang, 3. Juli. Der Landwirt Johann Brugger in Engelitz gab gegen seinen Nachbarn Stefan Stauber und dessen Frau, als diese zu zwei verschiedenen Fenstern ihres Hauses herauskauten, drei Schüsse ab, ohne jedoch jemand zu treffen. Die eine Kugel drang in die Mauer zwischen zwei Fenstern ein und konnte später aufgefunden werden. Eine zweite Kugel prallte an der Haustüre ab; diese wie die dritte Kugel, offenbar ein Fehlschuß auf das Haus, konnte nicht gefunden werden. Der Schütze wurde sofort festgenommen. Die einer Feindschaft entsprungene Schießerei wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Inventur- Ausverkauf!



Auf sämtliche
**Tabak-
Waren**

gewähre ich bis auf Weiteres

10 Proz. Rabatt

Ernst Kirchherr, Calw

Fernsprecher Nr. 155.

Kinderwagen
Klappwagen
Kinderstühle
Liegestühle
Leiterwagen



Reisekörbe
Postversand-
körbe
Waschkörbe
off. Handkörbe

Korbmöbel, hell und dunkel
Reisetaschen von Rohr
Bücher- und Blumenständer

in schöner Auswahl empfiehlt preiswert

Wilh. Frank, Calw

hinter dem Rathaus

Spezialgeschäft für Kinderwagen
Korbwaren und Korbmöbel.

Spar- u. Vorschubbank, Calw

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Mitglieder, seid Euch bewusst, daß Ihr selbst Träger Eurer Genossenschaft seid und bedenkt, daß die Bank Euch gehört und ausschließlich Euren Interessen dient. Stärkt deshalb Euer Unternehmen durch Werbung neuer Mitglieder, sowie durch Zuweisung aller Eurer Geschäfte.

Bringt alle übrigen Gelder auf Eure Bank und wirkt in Euren Kreisen dahin, daß den Frauen und Kindern neue Rentenmarksparsbücher, auf wertbeständiger Dollargrundlage gesichert, angelegt werden.

Jede eingehende Mark kommt den kreditbedürftigen Mitgliedern (und derer sind es nicht wenige) in Stadt und Land zu gute. Es wird alles getan werden, um das Vertrauen der Bevölkerung in Euer Institut zu rechtfertigen.

Der Vorstand.

Neue Fahrpläne

für den Oberamtsbezirk Calw
sind auf der Geschäftsstelle ds. Bl. erhältlich,
das Stück zu 20 Pfennig.

Zahnpraxis Weilderstadt

Fernspr. 55 F. Lück, Dentist. Fernspr. 55

Behandlung sämtlicher
Krankenkassenmitglieder.



Flammer Seife

ist und bleibt
im glänzenden Weißsein
für Körper und Haus
rein, mild, fettlos, ausgiebig
und sehr billig

HERSTELLER KRAEMER & FLAMMER HEILBRONN

Saison-Ausverkauf!

Geschw. Kleemann.

Wir gewähren trotz unserer anerkannt billigen Preise
auf sämtliche

Damen-Kleider, Damen-Blusen, Kostüm-Röcke,
Damen-Mäntel, Herren-Gummimäntel,
Sommer-Joppen, Herren-Hosen, Herren-Anzüge,
Knaben-Waschanzüge,
sowie auf sämtliche Manufakturwaren einen

Extra-Rabatt von 10%!



Kassetten

20 Prozent Rabatt

Briefpapier lose, 25 Bogen und
25 Umschläge nach Wahl, in allen Farben, nur 80 Pfg.

Ernst Kirchherr, Calw

Fernsprecher Nr. 155.

★ Orient-Teppiche

die feinsten Knüpfungen des Orients

Gelegenheitskäufe

in allen Größen

Deutsche Teppiche

günstige Kaufgelegenheit bei billigsten Preisen

**Brauer & Preuss
Stuttgart**

Fernsprecher SA. 22916, Poststraße 11, Ecke Königstraße

Auswahlsendungen bereitwilligst franko!

Marie Schmid
Eugen Schmid

Verlobte

Tübingen

Calw
Schorndorf

Juli 1924.

Statt Karten!

Anne Haug
Eugen Seitz
Verlobte

Stammheim

Freudenstadt

Juli 1924.

Herzliche Einladung

zu der am

Sonntag, den 6. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Vereinshaus
stattfindenden

Bersammlung

wo
Bundessekretär Lange aus Barmen
über das „Blaue Kreuz“ sprechen wird.

Christliches Hospiz u. Er-
holungshaus Waldfrieden
Calw

ist eröffnet.

Ich empfehle mein Restaurant, auch zur
Abhaltung von

Familienfesten · Kränzen · Konferenzen usw.

Mittagstisch, warme und kalte Speisen
nach der Karte.

Wein, Kaffee, Tee, Kakao, alkoholfre. Getränke.

Kein Trinkzwang.

Das Trinkgeld ist in den Speisen eingerechnet.

Zum Besuch meines Hauses lade ich höflichst ein

Carl Spambalg.

Talmühle.

Zwecks Erhaltung der Wirtschaftsgerechtigkeit
halte ich meine

Gartenwirtschaft

Sonntag, Montag und Dienstag
geöffnet

und lade zum Besuche höflichst ein

Gustav Rohler.



Alle Musikinstrumente
für Haus und Orchester von
den einfachsten Schüler- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Saiten u. f. w. in reicher
Auswahl empfiehlt

Musikhaus Curtz,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkadenriedelsch-Kochbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen
und Stimmen.
Ankauf alter Geigen u. Celli

Damen-Taschen



in größter Auswahl, von den
einfachsten bis zu den aller-
feinsten und in allen Leder-
arten, bei

Reichert mittl.
Brücke.

**Stoffreste
Schweizer-
Stickereien**

empfehle äußerst billig
Frau Weber,

Lichtspieltheater „Badischer Hof“. — Heute abend 8 Uhr, Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr u. abends 8 Uhr

„Die Nibelungen“

I. Teil: Siegfried.

Dieser Film, die wunderbare, inhaltsgetreue Wiebergabe unseres herrlichen Nationalepos „Das Nibelungenlied“, ist eine technische Höchstleistung dessen, was die Filmindustrie bis jetzt geschaffen hat.

Siegfrieds Kindheit, sein Strauß mit dem Drachen, sein Kampf mit dem Zwerge Alberich, dem Hüter des Nibelungenschlages, die Glanz- und Freudentage am Wormser Hofe mit ihren Festen, der in seinen Folgen sich so ungeheuer auswirkende Kirchgang Kriemhildens und Brunhildens, Hagens feiger Mord am Waldquell usw. usw., all das wird in technisch und künstlerisch so vollendeter Form vor Augen geführt, daß es den Zuschauer von Anfang bis zum Ende fesselt und in atemloser Spannung hält.

Nie hat ein Film soviel Sensation erregt durch geradezu unmöglich erscheinende technische Leistungen. Nie hatte ein Film eine solche Riesenzahl von Besuchern aufzuweisen.

Gallerie-Billette werden im Vorverkauf ausgegeben und können ab Freitag im „Bad. Hof“ abgeholt werden.

Siehe Reklame im „Badischen Hof“, Saaleingang.

Zigarren, Zigaretten und Tabak

erstklassige Fabrikate,
in reicher Auswahl empfiehlt
Em. Wiest, Lederstraße 113.

Obacht Hausfrauen!

Alle Möbel werden wie neu
durch Möbelputz
Wunderschön
Otto Vinçon, Colon.
Fr. Lamparter, Colon.
Gg. Pfeiffer, Colon.

Haarspangen
repariert rasch
und billig
Friseur Obermatt.

Wirt. Hypothekengläubiger- und Sparer- Schutzverband Ortsgruppe Calw.

Heute Samstag, den 5. Juli, abends 8 Uhr
findet im Dreiß'schen Saale

Vortrag des Herrn Prof. A. Bauer-
Nagold über den neuesten Stand
der Aufwertungsfrage

statt. Unsere Mitglieder bitten wir vollzählig zu erscheinen,
alle Interessenten sind höflichst eingeladen.
Kein Trinkzwang. Der Ausschuß.

Christian Braun, Schulgasse Mechanische Schreinerei

Anfertigung
ganz. Zimmereinrichtungen
sowie Einzeilmöbel.

Sommer-Ausverkauf

in Webwaren und Fertigungskleidung.

Die Preise sind äußerst günstig. Ich biete damit meinen Abnehmern Gelegenheit, sich um wenig Geld eine gute Ware zu kaufen. Ich rate meinen Abnehmern zuzugreifen und nicht — wie schon öfters in den letzten Jahren — den billigsten Zeitpunkt zu verpassen. — Einige Beispiele:

Ein großer Posten **moderne Frotte** 90—110 Zentimeter
breit, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 5.00 Mk.
Baumwollmuffelin für Kleider und Blusen 70—80 Zenti-
meter breit, 0.50, 1.00 Mk.
echt Boile, weiß und farbig, 110 Zentimeter breit, 2.20 u.
3.00 Mk.
Crepon farbig, 100 Zentimeter breit, 3.00 Mk.
Zefir und Perkal für Hemden, Blusen und Kleider, 0.90
und 1.10 Mk.
Kleiderzeugle 1.10, 1.20, 1.30 Mk.
Blaudruck für Kleider und Röcke 1.20 Mk.
Schwarzdruck doppelseitig für Kleider und Röcke 1.20 Mk.
Schurzzeugle, 116 Zentimeter, 1.50, 1.70, 1.90 Mk.
blau Baumwolltuch, 1.10, 1.25 Mk.

roh Baumwolltuch, 80 Zentimeter breit, 75 Pfg.
weiß Baumwolltuch für Wäsche und dergleichen, gute
Ware, 60, 80, 90 Pfg.
weiß Damast 130 Zentimeter breit 2.20 Mk.
" " geblumt 2.40 Mk.
farbig " " 3.00 "
bedruckt Bettbezugstoff, schmal, 1.00 Mk.
" " breit 1.90 Mk.
karriert Bettzeug, schmal, 1.30, 1.40 Mk.
" " breit, 1.95, 2.10 Mk.
ein großer Posten gute Hemdenflanelle weiß 1.20, Mk.,
karriert 1.10, 1.30, gestreift 95 Pfg. und 1.30 Mk.

Fertige wollene Herren-, Burschen- und Knabenkleidung :: Gummimäntel, Loden-Wettermäntel
Knabenwaschanzüge und -Blusen :: Kinder- und Mädchenkleider mit **20 Prozent Rabatt.**

Sportanzüge aus baumwollen Covercoat, Sommerjoppen, helle Joppen, Lüsterjoppen, Wind-
jacken, Sporthosen, Zeughosen, Englischlederhosen, Halbtuchhosen mit **10 Prozent Rabatt.**



Paul Räuchle, Calw.



Die Erfolge anderer sagen es Ihnen, daß die Anzeigen-Reklame in der Tageszeitung für ein Geschäft unentbehrlich ist.

Die besten
u. billigsten
Waschmittel:

Schlatterer's Kernseifen,
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

Ueberall erhältlich.
Hersteller:
Ch. Schlatterer, Calw.